

Saale-Beitung.

(Der Vot für das Saalthal.)

Inserate werden per Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. für 6 Spalten 10 Pf. berechnet und in der Expedition, von welchen Anzeigen und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. Restamen per Seite 40 Pf. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnement für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2,50 R., 2 monatlich 1,67 R., 1 monatlich 84 Pf., erst. Beleggeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Für die Redaktion verantwortlich: S. B.: Dr. A. Wopf in Halle.

Neunzehnter Jahrgang.

Nr. 207.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 5. September

1885.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Beitung für den Monat September werden von allen Reichspostanstalten, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen unangefordert angenommen.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Im Schooße des internationalen Sanitätsrates in Konstantinopel droht ein neuer Konflikt auszubrechen, welchen borige Berichte wieder darauf zurückführen, daß die Worte darauf bestünde, die Zulassung der von ihr ernannten sieben Ehrenmitglieder zu den Beratungen zurückzuführen. Die europäischen Delegierten sehen jedoch diesem Widerstand entgegen und weigerten sich, die letzte Sitzung des Sanitätsrates, zu welcher seitens der Worte auch die Ehrenmitglieder eingeladen worden, abzusagen, indem sie sich auf das Reglement und auf die mangelnde Autorität der Seite ihrer Mission beriefen. Man soll sehr gespannt auf die weiteren Entschlüsse der Worte in dieser Angelegenheit sein.

Die Eisenbahntelegraphen zwischen den Nationalitäten in Ostpreußen liegen sich auch in den Reihen der Arme noch fort. In Lager bei Pillen entfiel, wie der „Zitt. Bl.“ unter dem 3. d. telegraphisch gemeldet wird, zwischen Soldaten des 73. (Seger) und des 75. (eines sächsischen) Regiments aus nationaler Antipathie ein großer Kampf, wobei zehn Deutsche verwundet wurden.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ bezeichnet nach direkten kompetenten kaiserlicher Mittheilungen die Nachrichten über die Bestimmung, wonach die rumanische Regierung in Berlin eine Anleihe von 155 Mill. aufzunehmen beabsichtigt, namentlich im Hinblick auf die Centralität kriegerischer Verwickelungen im Orient, sowie die Nachricht von desfalligen Unterhandlungen mit der deutschen Regierung als absolut unbegründet und als willkürliche Erfindung, bestimmt, die öffentliche Meinung Rumäniens aufzuregen und die Regierung zu verächtigen.

Eine Verordnung des Sultans beschränkt, wie aus Konstantinopel telegraphisch mitgeteilt wird, den Minister des Auswärtigen, Afgham Pascha, und den Minister der Gerechtigkeit, den Hofbeamten und frommen Stiftungen gehörenden Gütern, Kamal Pascha, mit Sir Henry Drummond Wolff zu verhandeln. Ueber die Mission Sir H. Drummond Wolff's gehen der offiziellen „Agence Havas“ Mittheilungen aus Konstantinopel zu, nach denen die Bemühungen Englands vor allem darauf gerichtet sein sollen, in Egypten eine Armee von Eingeborenen zu bilden, welche im Stande wäre, die Ordnung im Innern aufrecht zu erhalten, sowie im Falle der Noth die ausländischen Horden des Sudans zurückzuweisen. Zu diesem Behufe würde bei der Worte die Genehmigung nachgesucht werden, aus den Offizieren der verschiedenen Klassen, welche in der türkischen Armee dienen, die Cadres zu bilden, die dann als Grundlage für die Organisation einer Armee von Eingeborenen in Egypten dienen sollen. Hiernach würden die ursprünglich der englischen Regierung zugehörigen Pläne, welche auf eine Defensiv- und Offensivallianz mit der Türkei oder auf die Erziehung des englischen Protektorates über Egypten abzielen sollten, auf ein sehr bedenkliches Maß zurückgeführt werden, wobei dahingestellt bleiben muß, ob die zwischen

den beiden Kabinetten geführten Verhandlungen nicht bereits zeigten, wie schwierig es sein würde, weitgehende Forderungen durchzusetzen, deren Erfolgswahrscheinlichkeit von anderen Mächten als eine indirekte Herausforderung betrachtet werden müßte. Die „Agence Havas“ betont noch auch, daß nach den lokalen Erklärungen, welche das Londoner Kabinett in den letzten Tagen den Mächten erteilte, um formell jede Absicht in Bezug auf das Protektorat über Egypten zurückzuweisen, sämtliche Regierungen geneigter sein würden, die Bemühungen Großbritanniens zu unterstützen. Das offiziöse französische Organ hebt zugleich hervor, daß Cadres, die mit Hilfe albanesischer und circassischer Offiziere gebildet würden, in Egypten sehr am Plage wären. Die Türkei würde außerdem in einer derartigen Maßnahme eine erste Gelegenheit insofern erblicken, als dadurch die formelle Anerkennung und zugleich die Anwendung der Souveränitätsrechte des Sultans über Egypten erfolgte. Daß aus der zwischen England und der Türkei zu treffenden Vereinbarung wenig auch nicht eine Allianz, so doch eine für die Zukunft bedeutsame Annäherung sich ergeben würde, wird von der „Agence Havas“ zugestanden. Andererseits würde aber, wie hinzugefügt wird, Europa ungewiß sein, die Wiederherstellung eines normalen politischen Systems, welches den mit den Mächten abgeschlossenen Verträgen entspricht, an dem Uter des Nil mit Genehmigung begünstigen. Da auch die Interessen Egyptens bei einem derartigen Zustande der Dinge nur geringen Fönnen, hält das offiziöse französische Organ dafür, daß die also abgeschiedene Mission Sir Henry Drummond Wolff's nunmehr als ein Beweis für die Unfähigkeit der jüngsten Erklärungen des englischen Kabinetts angesehen werden dürfe.

Dem Vernehmen nach hat die Unterzeichnung wegen der angebliehen Öffnung einer englischen Korrespondenz durch den Gouverneur von Herat Beweise ergeben, welche den Gouverneur von jeder Mitschuld freisprechen. Auf Erträgen der afghanischen Behörden wurden Vorstöße nachfragen getroffen zur sichern Beförderung der Post. Die jüngsten Beschuldigungen bezüglich der auf Urlaub befindlichen Offiziere in Indien sind wieder aufgehoben worden.

Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Bombay haben jüngst drei afghanische Regimenter in Kandahar, welche Befehl erhalten hatten, sich nach Herat zu begeben, sich geweigert, zu marchieren; die Angelegenheit ist den Behörden in Kabul unterbreitet worden. Zu Kandahar jedoch man offen den Wunsch aus, daß die Engländer von dem Plage Befreiung erlangen möchten.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Sept. Der Kaiser befindet sich trotz der Anstrengungen des gestrigen Paradesages frisch und rüstig und erwiderte im Laufe des Tages in gewohnter Weise Regierungs-Angelegenheiten. Zunächst hatte der Kaiser am Vormittag den Vortrag des Kommandanten von Westphalen entgegengenommen und demnach den Kommandeur des 4. Garde-Regiments, S. Oberst v. Unger mit dem Prem.-Lieut. v. Hagensch empfangen, welche die Gesandtschaft des 4. Garde-Regiments, S. Oberst v. Unger und zugleich die Offiziere, dem Kaiser die von der Stadt Spandau dem Regiment zum Geschenk gemachten 3 Tambourmännchen vorstellten. Demnach arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem General v. Albedyll und ertheilte dem neuernannten Obersten für Serbien Grafen v. Brag eine Audienz. Zur Tafel waren keine Einladungen ergangen. Gestern abend hatte der Kaiser mit den königlichen Prinzen der Verzeihung im Opernhaus beigewohnt und dort auch den Thee en-

genommen. — Der Kronprinz empfing gestern nachmittags den Oberstleutnant D. v. Manstein und ertheilte demnach dem außerordentlichen Botschafter des Sultans von Berlin v. Mohlen die nachgeachtete Audienz. Bisher noch hatte der Kronprinz eine Audienz dem Staatsminister v. Boetticher erteilt. Heute früh ist der Kronprinz mit dem Prinzen Wilhelm sowie dem Erbprinzenherzog von Sachsen zu mitteln Kanonen-Exercitionen angenommen. — Prinz Heinrich von Preußen wird dem Vernehmen nach, nächsten Sonntag aus Wien in Berlin eintreffen. — Prinz Ernst von Bayern hat gestern abend Berlin verlassen, um in das Wanders-Terrain des 3. Armeekorps zurückzukehren.

Am Berlin, 3. Sept. Um 5 Uhr nachmittags ereignete gestern der Festzug der Deutschen Artilleristen den Aufstellungspunkt, wo sich alsbald ein buntes Gesehe von Leben und Treiben entwickelte. Der Festzug begann gegen 6 Uhr. Nachdem die Mitglieder der Artillerie der Garde-Artillerie im Hosiellen wie die genannte deutsche Artillerie im allgemeinen hochleben zu lassen. Zwischen den Leibern ward auch ein Artillerie-Salamband gespielt mit seinem eigenartigen Kommando: „Daß Achtung, Achtung!“ „Daß Feuer!“ etc. Selbstverständlich ist die Wahl des Tages, nach 3 Uhr erfolgte dann eine längere Pause. Nur wenige latente und frohgelächter Trüder ließen oben sitzen, die meisten dagegen konzentrierten sich in den Kapellen oder dem Park, wo ungewiß ihre Familie und viele alte Artilleristen erschienen waren. Ein letztes gemächliches Publikum füllte am diesem Abend den Aufstellungspunkt von dem oberen Seitenrand aus bis zum dreißigsten Stufenkranz. Der eigentliche Kommerz erreichte um 10 Uhr sein Ende, während der Trüdel im Aufstellungspunkt bis gegen 12 Uhr fortwährte. Der heutige Vormittag war dem Vermeid der Lebensmüdigkeit der Kaiserlich gewidmet. Von drei Uhr ab aber brachten die Beobachtungen und Kremer die Schranken der Festzüge nach Westphalen zu Steneder's Classifikation. Dort ward das Treiben hoch noch bewegter und heiter, als am vergangenen Abend im Aufstellungspunkt, da der Donnerstag zugleich für Steneder der festionable Tag ist, an welchem die vornehmste Welt durchläuft etc. Hier wurde die Feststimmung durch das auf dem See abgeordnete, prächtige Feuerwerk sehr erregt. Das Kaiserpaar wurde dem heutigen Pomeran-Gedächtnis vor Kiel am 27. Sept. 1881 gelangte zur Darstellung, welche vollständig genannt werden muß, da die von der Natur durch den großen See mit seinem schönen Hintergrunde geforderten Vorteile von der Kunst in ebenso geschickter als großartiger Weise ausgenutzt waren.

In der am Donnerstag stattgefundenen Plenarversammlung der internationalen Telegraphen-Konferenz fand die zweite Lesung des Beschlusses betr. das einheitliche Tarifsystem statt, die vier Instruktionen, welche bei der ersten Lesung nicht angenommen wurden, wurden durch die Beschlüsse der ersten Sitzung wurde von sämtlichen Delegierten auch in zweiter Sitzung unanversändert angenommen. Der Vertreter einer Verwaltung bezieht sich das Protokoll offen. Eine umfassende Diskussion fand demnach über die Anwendung der verabredeten Sprache und sogenannten Codes im internationalen besonders dem überseeischen Verkehr statt. Die Kommissionen für das Reglement und für die Taren erstatteten Bericht. Abends findet zu Ehren der Konferenzmitglieder eine Festigung des elektrotechnischen Vereins statt.

Der „Times“ zufolge hat das englische Auswärtige Amt eine Mittheilung erhalten, wonach die deutsche Regierung willens ist, ihre Differenzen mit Spanien

Verlorene Ehre.

Roman von H. Döffer. (Fortsetzung.)

Eine enge Halle mit vergitterten Fenstern, ganz schmucklose Wände, das war es, was Elisabeth sah. Für den heiligen Abend ruhte die Arbeit, Tische und Bänke waren sauber gekehrt, der Fußboden weiß wie Schnee und die einfache Kost verbessert. Von drinnen herein lang die Straßenmusik, ein Chor, tröstlich milde, vornehmvolle Stimmen, ein Singen und Jubeln von dem Freuden, der folgen wird auf allen Kampf und alle Tränen dieser Erde.

Ganz still, still wurde es unter den Frauen, die in der engen Halle bei einander saßen, so still, daß man deutlich von der Straße herauf den kleinen Knaben hörte, der eintönig immer wieder ein Spielzeug zum Kauf ausbot, immer wieder, so oft ein Mensch vorüberging.

Und eine der gefangenen Frauen schluchzte leise: — „Meine Kinder! O, meine armen Kinder! Wo mögen sie an diesem heiligen Abend sein? — Der Vater dort und die Mutter in der Straßengasse, weil sie starb, stob — um die hungerten Wämer zu sättigen! Was wird aus ihnen werden?“ Eine andere, die Alte dort im weißen Haar, fuhr auf mit einem Blick gegen die ganze glückliche, genießende Menschengattung. Und die dritte lachte — lachte wie ein zufriedener Mensch. Sie war noch jung — eine schöne Verlorene!

„Wer wollte das Leben so ernst nehmen?“ flüsterte sie, „Es ist immer noch besser, in vollen Hugen zu trüben, als zu jenenen dafür eine Zeit lang hüben zu müssen, als im Staube ehrbarer Alltäglichkeit freudenlos und arm dahin zu gehen bis an's Ende! Noch acht Tage, dann bin ich frei — auf den Selbstverleihen erwarten mich helle Augen und schmetternde Musik, Champagner und blaues, rothes Gold — Heiß! Das Leben ist so schön, so lange wir jung sind.“ — Dennoch that's ein Kind, ein schneller, kurzer Entschluß, bevor der Scham zur Reize geht und im Wieder nur schaudernd Bodenja zurückbleibt! Der See hinter den letzten Häuser

wird mein Grab — heute sohr ich darüber hin, Blumen im Park, und auf den Hüben ein Hübel — nach wenigen Jahren birgt mich seine Tiefe vor Alter und Armenhaus in sicherem Schutze.“

Elisabeth schauderte, fast entsetzt durchdrirte ihr Blick das dunkle Zimmer. Noch vor einem kurzen Jahr inmitten der Verworfenen, noch vor einem Jahr die Genosin des großstädtischen Verberbererums — und heute?

So maledios dieses Jauges Epre, so ohne Tadel der Mann, den sie lieb betrog — jetzt erst, jetzt erst erwachte ihr Gemüthen.

Hatte sie wirklich gelebt, hatte sie die Welt und sich selbst verstanden vor diesem Tage? Und nun, wo die Erkenntnis hereinbrach, wehe, wehe, man war es zur Umkehr zu spät!

Die Vergangenheit stand wie der Engel mit dem feurigen Schwert vor allem Glück und allem Frieden der Zukunft.

Aber eins doch, eines konnte die Unglückliche retten: ihre Selbstachtung, ihr gutes Gewissen, soweit es die Gegenwart betraf. Wenn sie hinging und sich dem heimlich geliebten Manne zu Füßen warf, wenn sie ihm alles gestand und ihn bat, sie ziehen zu lassen, unbemerkt, still wie sie gekommen, ohne Trost und Abschied, ohne Heimath und Freund, dem ungewissen Schicksal entgegen — mußte er nicht sich erbarmend, der Reuigen vergeihen? Konnte sie nicht jetzt, gerade jetzt am Scheitelpunkte, seinen Fluch in Segen verwandeln?

Ihre Brust athmete schwer, die Hände brannten feberhaft. Ihr alles, das Leben von ihrem Leben dar dieser Mann und doch hätte sie selbst das Wort sprechen, welches ihn auf ewig von ihr trennen mußte?

Es ist sündlich, das eigene Urtheil zu fällen, das Geheimniß, das tödtende, zu enthüllen, wo niemand sein Dasein ahnt, wo es so leicht wäre, alles zu verbergen und in geschlossenen Glücke zu schmelzen!

Aber doch trieb es sie, trieb und spornte immer stärker. Seinen Blick voll Verachtung hätte sie nicht ertragen — es galt, das Letzte zu retten, sein Mittel.

Und leise öffnete sich die Thür. Eine Art Instinkt sagte ihr, daß nur jetzt, unter dem wieder des Augenblicks, das

Gefühlsmäßig möglich sei, daß morgen, in heller, näherer Nähe, ihr Muth gedrögen von dem Unerhörten zurückgeben müßte — sie schlich wie in einer Art Lammel hinauf bis zum ersten Stock, wo Julius wohnte.

Gerade jetzt war die Stunde günstig. Er wachte ohne Zweifel noch und konnte sie hören. Niemand erkuhr von dem, was in dieser Nacht gesprochen werden würde.

Leise, leise — da hinter den Thüren an der entgegengesetzten Seite hingen ja noch Glühwürmchen und Trümpferchen — man sang, daß es das alte Haus von Dach bis zum Keller durchtönte: „Jret Euch des Lebens.“

Und sie, sie sollte das eigene Todesurtheil fällen. Schnell, schnell — ehe das Grauen die Zitternde von Hinnen trüb!

Elisabeth klopfte an die Thür. Jenes Jüngere überdente den leichten Klang, nur Julius würde ihn wahrnehmen. Aber alles still.

Schließ er vielleicht schon. Sie klopfte härter und legte dann die Hand an den Drücker. Verloschen!

Ob Julius doch noch, trotz der späten Stunde, fortgegangen war?

Elisabeth sah durch das Schlüßelloch. Das Mondlicht ließ sie drinnen im Zimmer jeden Gegenstand erkennen — der Schlüssel fehlte.

Ihre Arme sanken schlaff herab, vor ihren Ohren brannte es. Großer Gott! er war nicht da. Der Strohhalm, nach welchem sie verwegentlich gegriffen, die letzte Rettung gebracht und verschwand. Das Schicksal schien keines geschätzten Opfers zu pöthen.

Nach einmal flüchtete sie und klopfte wieder und flüsterte, hoch irrsinnig, stehende seinen Namen — alles blieb still.

Es waren die letzten schwindenden Kräfte, mit welchen die Unglückliche ihr Zimmer wieder erreichte; ohnmächtig fiel sie neben der Thür auf den Fußboden.

Draußen tanzten weiße Blüten vom Himmel herab und fallen Ost wie durch die Straßen. Trotz dieses wenig entladenen Wetters ging Doktor Dartmann spazieren, als umhüllte ihn die lindenden Mäulste. Er lächelte, wie ein zufriedener Mensch es thut.

Nachmann & Koslowski,

Damen - Mäntel - Fabrik,
Halle a. S.

6. Leipziger-Str. 6, vis-à-vis
d. gold. Löwen.

Täglicher Eingang von Neuheiten in

Herbst- und Regenmänteln.

Großartigste Auswahl.

Billigste, unbedingt feste Preise.

Für jede Haut,
schlanke,
normal, stark,
in
jeder Genre
exact passend
vorzählig.

Sämmtliche Weiden,
auch unter billigerer
Genre, zeichnen sich
durch gediegene
Stoffe, geschmack-
volles Arrangement,
u. tadellosen Sitz aus.

Gr. Ulrichstraße 8. Heinrich Winter. Gr. Ulrichstraße 8.

Den Empfang sämmtlicher Neuheiten in Tuch und Buckskin für Herbst- und Winter-Saison zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maß

erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Homöopath. Heil-Bureau

Halle a. S., gr. Wallstr. 5, 1. Etage.

Sichere, auch briefliche Heilung jeder heilbaren Krankheit nach streng homöopath. System. Spec.: Magen-, Nerven- u. Linsenleiden, Hautauschläge, Syphilis und Frauenkrankheiten.

Eröffnet v. 9-5 Uhr. C. Schütze, pract. Homöopath.

Kram- und Viehmarkts-Anzeige für Halle a. S.

Nächster Kram- und Viehmarkt findet den 13., 14. u. 15. September auf diesem Marktplatz statt.

Kaufmännische Lehranstalt

von R. Gollasch, Halle a. S., Anhalterstraße 1a.
Vollständige Vorbereitung für das Comptoir. Einzel-Curse in Buchführung, Rechnen, Schön schreiben, Französisch u. Vorbildungs-Curse für die Schulen verlassende junge Leute. Erste Reimnate. Probeacte franco.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Der XVII. Curus der landwirthschaftlichen Winterschule hiersebst wird am 14. October d. J., Nachm. 2 Uhr eröffnet werden.

Die von den Oberaufsichts-Behörden anerkannt beurtheilten Leistungen der Schule sind bereits in weiteren Kreisen bekannt. Es haben bisher Schüler im Alter von 15 bis 30 Jahren an dem Unterricht theilgenommen, von welchen mehrere aus eigenem Antriebe einen zweiten Curus an der Schule frequentirt haben.

Wir glauben daher, dieselbe zu veger Theilnehmung auch für den neuen Curus nur angelegentlich empfehlen zu können.

Ummeldungen von Schülern sind rechtzeitig an den Director der Winterschule, Herrn G. Laß, Neumarkt Nr. 38 hiersebst, zu richten und wird derselbe zu jeder gemüthlichen Auskunft und zur Mittheilung des Schulplans gern bereit sein.

Merseburg, den 6. August 1885.

Der Vorstand des landwirthschaftl. Kreis-Vereins.

Carl Hohenthal.

L. Schönlicht, Bankgeschäft,

Halle a. S., Leipzigerstr. - u. Brauhausgassen-Ecke.

An- und Verkauf von Staatspapieren und Effecten.

Zu sicherer Capital-Anlage sind stets 4%, 4 1/2% und 5% Werthe vorräthig.

Controlle von Werthpapieren. Geld-Wechsel.

Depositen-Annahme. Check-Verkehr.

Auszahlungen in London, Paris, Lyon, Nizza, Havre, Wien, Amsterdam, Rotterdam, Basel, Bern, Zürich, Genf, Mailand, Brüssel, Antwerpen etc. etc., New-York und in allen Städten Nord-Amerikas werden billigst besorgt.

16 Rathhausgasse 16.

Größte Auswahl - Billigste Preise

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

Practische Neujahrskarten.

Bei größterem Bedarf zu

Freibriefen.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.



Nur noch diesen Monat!

Ausverkauf kunstgewerbl. Artikel.

Boschstraße 12. F. Klitzsch.

Einen Posten zurückgekehrter Handschuhe,

à Paar 75 Pfg., verkauft
Otto Ratzsch, gr. Ulrichstraße 24.

Nächsten Montag, den 7. d. Mts., trifft wiederum ein großer Transport bester Belgischer Spannpferde bei mir ein.

Sangerhausen. Wilhelm Stock.

Ein großer Transport schwerer Belgischer Arbeitspferde ist wieder eingetroffen.

Gebrüder Strehl, Merseburg, Gasthof z. alten Post.

Trefte mit einem Transport fetter Schweine Dienstag den 8. d. Mts. zum Verkauf in Bahnhofs Gebäuden ein.

Rob. Weisheit, Viehhändler, Leipzig.

Karlsbader Lederschuhe

Größte Auswahl - Billigste Preise

16 Rathhausgasse 16.

Marshall's Locomobilen und Dreschmaschinen,

wozu über 1000 Stk in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorräthig bei

A. Lythall, Halle a/S., Magdeburger Str. 49.

Referenzen und Cataloge auf Wunsch gratis und franco.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

16 Rathhausgasse 16.

P. Paschek.

Atelier für künstl. Zähne u. Plombirungen.
Specialität: Goldgebisse u. Goldplomben.
22. Leipzigerstr. 22.

Wiedersdorf.

Sonntag den 6. Septbr. Label zum Entseffeln freibleibend ein F. Barth.

Kleipzig.

Sonntag den 6. Septbr. zum Entseffeln freibleibend ein F. Barth.

Schiepzig.

Sonntag den 6. September zum Entseffeln freibleibend ein F. Barth.

Lochau.

Sonntag den 6. September zum Entseffeln freibleibend ein F. Barth.

Familien-Nachrichten.

Enkel Blöcher, Betty Blöcher, geb. Brandes, Vermählte, Halle a/S., August 1885.

Todes-Anzeige.

Seit heute früh 7 Uhr verbleibend bei hiesigen Krankenlager unter gute liebe Mutter Frau Johanne Nordmann geb. Meinicke. Dies zeigen tief betrauert an.

Siedel, den 8. September 1885.
Die Freunden Sinterlebenen.

Für den Hinterlassenen verantwortl. W. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.
W. Dellagen.